

Alternative Linke

REGENBOGEN + Fachschaftsbündnis

Moin Moin,

als Studierende seid ihr nun Mitglieder unserer Universität, und ihr habt viele Möglichkeiten, diese aktiv mitzugestalten. Sowohl in offiziellen Gremien der Verfassten Studierendenschaft (z. B.: Fachschaftsräte und Studierendenparlament) und der akademischen Selbstverwaltung (z. B.: den Fakultätsräten und dem Akademischen Senat), als auch in außerparlamentarischen Gruppen und studentischen Freiräumen. All diese Möglichkeiten sind von außerparlamentarischen Gruppen erkämpft worden, weil die Universität einen „Weltverbesserungsauftrag“ hat. Und dem können wir nur nachkommen, wenn alle gleichberechtigt an der Entwicklung der Fragen beteiligt sind, mit denen wir uns in den verschiedenen Fächern beschäftigen. An der Entwicklung der Antworten und ihrer Umsetzung natürlich auch. Denn was wirklich dem „Allgemeinwohl“ dient, muss auch durch alle immer wieder neu bestimmt werden. Wir als parteiunabhängige linke Gruppen sehen als zum Allgemeinwohl gehörend u. a.:

- Antifaschismus & Frieden
- Menschenwürdige Sozialpolitik wie z. B. guten bezahlbaren Wohnraum für alle
- Eine nachhaltige Verstaatlichung zumindest aller Schlüsselindustrien
- Gleiche Möglichkeiten für alle Menschen unabhängig von (sozialer) Herkunft und/oder Geschlechtsidentitäten
- Informationelle Selbstbestimmung

Die Universität hat für diese Anliegen eine besondere Bedeutung, wenn sie nicht der Ausbildung für einen lukrativen Job, sondern der Bildung mündiger Bürger*innen dienen soll. Wir sehen es als Notwendigkeit an, dass ein jede*r so lange und so intensiv studieren kann, wie er*sie es für sinnvoll ansieht. Deshalb müssen wir die derzeit bestehenden Arten von Studiendauerbegrenzungen und Hindernisse bei der Zulassung überwinden.

Auf der fachlichen Ebene stehen uns hierarchische Strukturen, die z. B. durch benotete Klausuren durchgesetzt werden, der kritischen Diskussion der Studieninhalte (Krieg oder Frieden, Arbeitsmarktrelevanz oder humanistische Bildung, Profit oder Gesellschaftsinteresse) im Weg. Das gilt es durch respektloses Infragestellen und ausdauerndes Konstruktivpöbeln in den zuständigen Gremien zu knacken.

Die großen Probleme der Zukunft werden aber nicht durch einzelne Fachdisziplinen gelöst. Somit muss es mehr Fächerübergreifende Diskussionen geben, deren Ziel nicht die Dominanz eines Faches, sondern die Synthese ist.

Damit wir diese Ziele erreichen können, ist es notwendig, dass wir uns als Studierende organisieren. Deshalb geht in eure Fachschaftsräte und emanzipatorisch agierende Gruppen.

Eure Alternative Linke:

Regenbogen + Fachschaftsbündnis

Mehr Informationen, Termine und Flugblätter findet ihr auf:

www.regenbogenhamburg.de

www.fachschaftsbuendnis.de